



...hoff der junge Mensch mit seinen Geliebten ebenfalls ein ...

zu. Frau. Als am Brager Staatsbahnhof ein Bahnpostwagen aus Krakau eintraf, wurde festgestellt, daß er ...

Sonderhäusern. In Großrichter vernichtete ein Großfeuer vier Gebäude. Eine große Menge Pferde und ...

Zugesgeschichte.

Das Deutsche Reich. Das Deutsche Reich. Die Stat. Deration fort und besprach zunächst die Lebensmittelfrage.

Die russische Revolution.

Interessante Einzelheiten. Ein dänischer Rechtsanwalt, Augenzeuge der Petersburger Revolutionstage, hat sich jetzt in Kopenhagen zu einem Mitarbeiter von "Politiken" folgender Maßen über seine Eindrücke geäußert:

Treue Liebe.

Kriminalroman von Gerik Ebenfelm. Gempe ging den Einkommen nachdenklich entgegen. Seine Haltung war nicht mehr lässig, sondern stramm, in den Augen lag ein seltsamer Glanz.

...wollten, um Offiziere ... Die unbeliebten ...

Denkt daran

denkt daran daß unsere Feinde das aufrichtige Friedensangebot unseres Kaisers mit frecheu Hohn abgelehnt haben

denkt daran daß England, das uns mit christlichen Waffen nicht bezwingen kann, den feigen Hungerkrieg gegen unsere Frauen, Kinder und Greise angezettelt hat

denkt daran daß Frankreich gegen Eure Söhne, Brüder und Väter im Felde farbige, mordgierige Wesen in Menschengestalt heßt!

denkt daran was Russlands wilde Skafenhorden aus den blühenden ostpreussischen Landen und ihren friedlichen Bewohnern gemacht haben

denkt daran daß das "neutrale" Amerika die Besieglichen zu uns abgedroht, weil ihm durch unsern U-Bootkrieg das "Geschäft" gestört wurde.

Denkt an den Verrat Italiens und Rumaniens, denkt an die Mißhandlung unserer gefangenen Soldaten in Feindeslanden, denkt an die Bombentattake unserer Gegner auf friedliche unbefestigte Städte, denkt an Saralong -- --

Dann wißt Ihr, was Ihr zu erwarten und was Ihr zu tun habt!

Es geht um Alles! Zeichnet die 6. Kriegsanleihe zur Erzwingung des Friedens.

Schweigend betraten alle das Sterbegemach. Nachdem die Lage des Toten, der Zustand des Zimmers und der Umstand festgestellt worden waren, daß Herr Lohse wahrscheinlich in Wirklichkeit Graf Salsburg gewesen habe -- weitere Anhaltspunkte dafür fanden sich leider nicht in dem Postamt -- begab sich die Kommission in das anstoßende Speisegemach, wo der Untersuchungsrichter eine Anzahl Personen verhörte.

...auch solche Leute, Großgrundbesitzer und ... werden nur schwer in die Auffassung ihres ...

Berichte über einen russischen Sonderfrieden.

Die "Neue Rundschau" meldet aus dem Haag: An der Antwerpener Börse, die gewöhnlich über die Stimmung in Russland gut unterrichtet ist, herrschen betrübende Gerüchte über einen nahe bevorstehenden Sonderfrieden Russlands. Auch in den hiesigen diplomatischen Kreisen werden vielfach diese Gerüchte nicht für ganz grundlos gehalten.

Der Jar soll nach England geschickt werden. Kerenski sagte im Rat der Arbeiterdeputierten: Der Jar, von allen verlassen, hat die provisorische Regierung um Schutz gebeten. Als oberster Justizbeamter baute ich sein und seiner Familie Schicksal in meinen Händen.

Wahlungen von heute mittag. X Petersburg. (Melbung der "Petersb. Telegr.-Agentur".) Die Arbeiter der Kriegsmaterialfabriken haben beschlossen, auf die eine Grundforderung ihres Programmes, den Achtstundentag, zu verzichten.

X Petersburg. Die "Petersb. Telegr.-Agentur" meldet: Während des ganzen vorgestrigen Tages fanden Kundgebungen verschiedener Regimenter der Garnison Petersburg statt, welche Fahnen mit Aufschriften trugen, unter denen die beiden Worte "Krieg" und "Freiheit" herrschten.

X Stockholm. Die Stellung der provisorischen Regierung wird jetzt in Petersburg als unhaltbar angesehen. Man spricht in Petersburg sogar von der Absicht einer Gefangenensetzung der provisorischen Regierung. Der Führer des neugebildeten Zentralkomitees der Arbeiterschaft, in dem sich die antimilitaristischen und ultraradikalen Elemente vereinigten, Bolschewik, sandte allen Fronttruppen Telegramme, daß in Petersburg große gegen den Krieg gerichtete Demonstrationen stattfänden, welche die Bildung eines Arbeiterzentalkomitees zur Herstellung des Friedens ver-

...von ihr nie bemerkt worden. Ganz unbegreiflich sei ihr, erklärte sie zuletzt, wie der Mörder, wenn er schon undenkbar ins Haus hinein gelangte, es wieder verlassen haben könne, da sie selbst das Tor, wie jeden Tag, Punkt neun Uhr verschlossen und darnach, wie sie beides wüßte, im Laufe der Nacht niemand mehr herausgelassen habe.

Gibt es vielleicht noch einen zweiten Ausgang? fragte der Untersuchungsrichter. Nein, es gab keinen.

Und die Hausmannsfrau, Frau Brigitta Wendel, wußte nur wenig von Belang anzugeben. Herr Lohse hatte die Wohnung von ihr samt dem Mobiliar gemietet. Die eigentliche Inhaberin war eine Frau von Ulmer, die, als sie kürzlich vorläufiglich zu ihrer verheirateten Tochter zog, Frau Wendel den Auftrag gab, die Wohnung zu vermieten.

Lohse bezahlte die Miete ohne Forderungen für ein Jahr voraus. Mit Frau Wendel hatte er im Laufe der sechs Monate, da er hier wohnte, kaum dreimal gesprochen, ihren Gruß aber stets mit freundlicher Herablassung erwidert. Besuche waren







... und schließlich und der öffentliche Gehalt hat seine ...

... das hier nicht ein freies ...

sondern das es nur unter dem Druck unserer ...

Meine Herren! Unseren ...

Das ganze Volk wird dafür unseren ...

Heber den Unterseeboottkrieg hat der ...

Meine Herren! Unseren ...

Meine Herren! Unseren ...

gewohnt. Ich werde nicht das gleiche tun ...

Meine Herren, ich habe mich zu den Fragen ...

Die Herren haben selbst hervorgehoben ...

nach einer Mitteilung, die gestern die ...

Reform des preussischen Wahlrechts ...

Soll ich einen Wahlgang hervorheben ...

... und schließlich und der öffentliche Gehalt hat seine ...

... das hier nicht ein freies ...

sondern das es nur unter dem Druck unserer ...

Meine Herren! Unseren ...

Meine Herren! Unseren ...

gewohnt. Ich werde nicht das gleiche tun ...

Meine Herren, ich habe mich zu den Fragen ...

Die Herren haben selbst hervorgehoben ...

nach einer Mitteilung, die gestern die ...

Reform des preussischen Wahlrechts ...

Soll ich einen Wahlgang hervorheben ...

... und schließlich und der öffentliche Gehalt hat seine ...

... das hier nicht ein freies ...

sondern das es nur unter dem Druck unserer ...

Meine Herren! Unseren ...

Meine Herren! Unseren ...

gewohnt. Ich werde nicht das gleiche tun ...

Meine Herren, ich habe mich zu den Fragen ...

Die Herren haben selbst hervorgehoben ...

Meine Herren! Unseren ...

gewohnt. Ich werde nicht das gleiche tun ...

Meine Herren, ich habe mich zu den Fragen ...

Die Herren haben selbst hervorgehoben ...

nach einer Mitteilung, die gestern die ...

Reform des preussischen Wahlrechts ...

Soll ich einen Wahlgang hervorheben ...